

TRIOLOG

PHILOSOPHIE . THEOLOGIE . KUNSTWISSENSCHAFT

SEMESTERMAGAZIN DER KTU LINZ

2014.1

POSTEA.
Veranstaltungen 2014.



Bildnachweis: KTU

RINGVORLESUNG.

12., 19., 26. Mai 2014, 18:00
02., 16., 23. Juni 2014, 18:00

Ästhetische Kategorien.
Kunstwissenschaft und Philosophie im
Diskurs. Vortragsreihe.

SOMMERFEST.

12. Juni 2014, 19:30

Musik: Zöliband.

STUDIEN TAG.

25. Juni 2014, 12:00

Habermas und die Religion.
Linzer Perspektiven. Abendvortrag:
Prof. Dr. Michael Reder SJ, München.

AKADEMISCHE FEIER.

28. Juni 2014, 11:00

Verleihung der akademischen Grade.

ÖKUMENISCHE SOMMERAKADEMIE.

09.-11. Juli 2014, Stift Kremsmünster

Gewalt im Namen Gottes.
Die Verantwortung der Religionen für
Krieg und Frieden.

DIES ACADEMICUS.

18. November 2014, 14:00

Lebensformen – Zum veränderten
Verhältnis von Gott und Liebe im
21. Jahrhundert.
Vorträge. Workshops.

Keine Sorgen, Oberösterreich

Keine Sorgen Tipp 17

Wussten Sie, dass sich mit Studienbeginn die Versicherungsbedürfnisse ändern können und junge Erwachsene oftmals nicht mehr bei den Eltern mitversichert sind? Mehr auf tipps.keinesorgen.at#17

Oberösterreichische www.keinesorgen.at

AUDITORIUM

Aufbruch und Ausbau

Die KTU Linz geht neue Wege

CALENDARIUM

Dies Academicus

ALUMNI

Erfolgreiche AbsolventInnen

SCIENTIA

Ringvorlesung



04 AUDITORIUM

Mit den neuen Studienangeboten wird der interdisziplinäre Diskurs zwischen Philosophie, Theologie und Kunstwissenschaft verstärkt.

Vor allem der Bereich Praktische Philosophie /Ethik wird einen neuen wertvollen Beitrag im öffentlichen Diskurs einbringen.

CALENDARIUM. Veranstaltungsrückblick.

- 07 Dies Academicus.
- 08 Symposium. Kunstgespräch.
- 09 Thomas-Akademie.

ALUMNI. AbsolventInnen.

- 10 Promotionen und Sponsionen.

FACTUM. Verdienste.

- 12 Goldenes Verdienstzeichen.
- 12 Erwin Schrödinger Stipendium.

PERSONALIA. Wissenswert.

- 13 Neue Referentin. Assistenten. Universitätswechsel.

Impressum. Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: TRIOLOG. Semestermagazin der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz. Inhaber, Herausgeber und Verleger: Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz, Bethlehemstraße 20, 4020 Linz. Tel: +43 732 78 42 93, Fax: +43 732 78 42 93 4155, www.ktu-linz.ac.at. Für den Inhalt verantwortlich: Rektor Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT. **Redaktionsleitung:** Mag. Hermine Eder. E-Mail: hermine.eder@ktu-linz.ac.at. **Redaktionsteam:** Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Univ.-Ass. Mag. Anita Schwantner, Univ.-Ass. Mag. Julia Allerstorfer. **Gestaltung:** afp werbeagentur gmbh. **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben KTU Linz. **Druck, Herstellungsort:** Friedrich VDV Vereinigte Druckereien- und Verlags-GmbH & Co KG, Linz. **Bankverbindung:** Oberösterreichische Landesbank, IBAN AT48 5400 0000 0075 3780, BIC OBLAAT2L.

06 SCIENTIA

Neues Studium. Religion in Kultur und Gesellschaft.

07 CALENDARIUM

Veranstaltungen. Rückblick.

14 INSTITUTSPROJEKT

Alttestamentliche Forschungen.

SCIENTIA. Projekte. Publikationen.

- 14 Institutprojekt AT.
- 15 Neuerscheinungen.
- 16 Ringvorlesung. Ästhetische Kategorien.

ALUMNI. Was wurde aus?

- 17 Ferdinand Kaineder leitet Medienbüro.

AMICITIA. Freunde und Förderer.

- 18 FAV unter neuer Führung.
- 19 Rudolf Trauner im Interview.

POSTEA.

- 20 Veranstaltungen 2014.



VEREHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER KTU,

das Sommersemester 2014 an der KTU Linz steht ganz im Zeichen von Aufbruch und Ausbau. Mit den geplanten Studien für Philosophie und Kunstwissenschaft erweitern wir unser Angebot bedeutend und verstärken den interdisziplinären Diskurs.

Die diesjährige Ökumenische Sommerakademie in Kremsmünster zum Thema *Gewalt im Namen Gottes* fragt nach der Verantwortung der Religionen für Krieg und Frieden. In Erinnerung an den ersten Weltkrieg sollen die Erkenntnisse dem beständigen Arbeiten am Frieden in Europa und in der Völkergemeinschaft dienen.

Das Verständnis für die unterschiedlichen Herangehensweisen und die gleichzeitige Verknüpfung von Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft setzt sich mit der

Ringvorlesung *Ästhetische Kategorien* fort. Durch den offenen Austausch und den Blick auf das Andere kann ein lebhaftes und fruchtbares Miteinander entstehen. Ich lade Sie sehr herzlich ein, unsere Veranstaltungen zu besuchen und sich auf diesen lebendigen Dialog einzulassen.

Vorerst aber wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe unseres Semestermagazines!

Ihr
Ewald Volgger



Bildnachweis: KTU

Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT.
Rektor der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz.



AUFBRUCH UND AUSBAU. Ausweitung des Studienangebots.

Die Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz geht neue Wege.

Mit der geplanten Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft erweitert sich das Angebot der KTU Linz nachhaltig. Die neuen Studiengänge bieten künftig zusätzliche Qualifizierung und wenden sich gleichzeitig an neue Zielgruppen.

Durch externe und interne Kommissionen, durch Gutachten und das Mitwirken auswärtiger Sachverständiger wurden die Profile der beiden Fachbereiche der neu zu errichtenden Fakultät erarbeitet. Die in den Gremien getroffenen richtungsweisenden Entscheidungen eröffnen nicht nur den Studierenden des Hauses, sondern der gesamten Universität neue Zukunftsperspektiven. Approbation und Akkreditierung stehen bevor.

Ausbau der Fachbereiche Philosophie und Kunstwissenschaft

Der Fachbereich Philosophie erhält zu den beiden bestehenden Lehrstühlen

- *Geschichte der Philosophie / Schwerpunkt Antike* und
- *Theoretische Philosophie* eine neue Professur für
- *Praktische Philosophie / Ethik*.

Die Auseinandersetzung mit Praktischer Philosophie und Ethik ermöglicht der KTU Linz wertvolle Impulse im öffentlichen Diskurs, etwa im Bereich der Wirtschaftsethik. Zu der auf staatlicher Ebene laufenden Neugestaltung der PädagogInnenbildung möchte die KTU Linz beispielsweise durch die Einrichtung eines Lehramtsstudiums Philosophie und Psychologie ihren Beitrag leisten. Geplant sind darüber hinaus Kooperationen in Fragen der Ethik und der Krankenhauspastoral mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz.

Der Fachbereich Kunstwissenschaft führt das Erbe von Prof. DDr. Günter Rombold weiter und entfaltet es nicht zuletzt durch das neue Institut für Architektur mit dem Schwerpunkt Kirchenbau und religiöse Raumkonzeptionen. Zum bereits bestehenden Lehrstuhl von Professorin DDr.ⁱⁿ

Monika Leisch-Kiesel

- *Geschichte und Theorie der Kunst* kommen neu die Institute
- *Geschichte und Theorie der Architektur* sowie
- *Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien* hinzu.

Damit erhält der Universitätsstandort Linz ein Alleinstellungsmerkmal.

Neue Masterstudien

Neu ist auch das Masterstudium *Grundlagen christlicher Theologie*, das sich an Interessierte in kirchlichen Institutionen und in Arbeitsbereichen, die sich mit Religion beschäftigen, richtet. Der Ausbau der Professuren ermöglicht nicht nur einen verstärkten interdisziplinären Diskurs zwischen Philosophie, Theologie und Kunstwissenschaft. Er erweitert das bisherige Studienangebot mit den selbständigen Studiengängen:

- Masterstudium *Philosophie*
- Masterstudium *Kunstwissenschaft*
- Masterstudium *Grundlagen christlicher Theologie*
- Masterstudium *Religion in Kultur und Gesellschaft*
- PhD-Doktoratsstudium

Eingerichtet werden die neuen Institute im Hauptgebäude der KTU Linz. Die praktisch-theologischen Institute Pastoraltheologie, Christliche Sozialwissenschaften, Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie sowie Kirchengeschichte werden zukünftig im Priesterseminar, dem ursprünglichen Ort der philosophisch-theologischen Ausbildung in Linz, untergebracht.

Mehr Informationen
zum Studienangebot finden
Sie auf unserer Homepage:



NEUES STUDIUM AN DER KTU LINZ. Die Welt der Religionen.

Im Guten wie im Schlechten – die Religionen sind zurück auf der Tagesordnung des politischen und gesellschaftlichen Geschehens.

Fundamentalistischer Terror hält die Welt in Atem. Zugleich jedoch erkennen mehr und mehr Menschen auch im säkularen Westen, dass die Weisheit der Religionen ihnen hilfreich sein könnte bei der Gestaltung eines guten und als sinnvoll empfundenen Lebens.

Geplantes Master-Studium „Religion in Kultur und Gesellschaft“

Die Katholisch-Theologische Privatuniversität in Linz reagiert auf die „Wiederkehr der Religion“. So ist geplant, ab dem Wintersemester 2015/16 ein Masterstudium einzurichten, das Kenntnisse über die religiösen Traditionen, wie sie in der modernen Weltgesellschaft aufeinander treffen, vermittelt. Dazu wird am Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik eine eigene Lehr- und Forschungsabteilung „Religionswissenschaft“ eingerichtet. Im neuen Studium, das den Titel „Religion in Kultur und Gesellschaft“ (RKG) tragen soll, wird ein Überblick über die verschiedenen Perspektiven auf Religion geboten, etwa die Religionssoziologie, die Religionspsychologie oder die Religions-

philosophie. Zugleich werden auch nicht-christliche Weltreligionen wie Judentum, Islam und Buddhismus näher vorgestellt. Ebenso treten weniger populäre religiöse Bewegungen, die gleichwohl gesellschaftliches Gewicht haben, wie Esoterik oder die Bahai in den Blick. Eine Besonderheit des Linzer Studiums stellt die Verknüpfung von Religion und Gesellschaft, sowie von Religion und Kultur dar: Wie verändern sich religiöse Traditionen durch fortschreitende Globalisierung und Säkularisierung? Wo sind religiöse Elemente in die Kultur eingegangen (Musik, Literatur, Bildende Kunst, ...)? Diese Fragen werden an der KTU Linz mit ihren Fächern der Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft interdisziplinär angegangen.

Lehrauftrag zum Buddhismus im Sommersemester 2014

Schon jetzt gibt es einzelne, hochkarätig besetzte Veranstaltungen zu nicht-christlichen Religionen an der KTU. In diesem Semester konnte erfreulicherweise der renommierte Religionswissenschaftler Prof. Dr. Michael von Brück für einen Lehrauftrag gewonnen werden.



Prof. Dr. Michael von Brück

Professor von Brück ist Lehrstuhlinhaber und Leiter des interfakultären Studiengangs Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Er studierte Evangelische Theologie, Vergleichende Sprachwissenschaft und Indische Philosophie in Deutschland und Indien. In Indien und Japan bildete er sich zum Zen- und Yoga-Lehrer aus. Michael von Brück ist einer der ausgewiesenen Experten des interreligiösen und interkulturellen Dialogs. Seine Vorlesung bietet eine historische und systematische Einführung in den Buddhismus und in den buddhistisch-christlichen Dialog.

Bildnachweis: Privat



Podiumsdiskussion.

Stehend: Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Höllinger.
Podium v. l.: DDr. Severin Renoldner, Jun.-Prof. Dr. Erdal Toprakyan.

Bildnachweis: KTU

DIES ACADEMICUS. Europa und die Religionen.

Der Dies Academicus am 21. November 2013 bot eine Plattform, um sich über Europa und die Religionen auszutauschen.

Wie hältst du es mit den Religionen, Europa, und wie halten es die Religionen mit Europa? - Diese brisanten Fragen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Experten aus Religionssoziologie, christlicher und islamischer Theologie sowie dem Staatskirchenrecht suchten Antworten zu geben.

In seinem Eröffnungsreferat betonte der Grazer Religionssoziologe Dr. Franz Höllinger, dass es in der modernen Gesellschaft nicht zum Verlust von Religiosität kommen muss, auch wenn diese sich verändert. Religiöse Inhalte werden heute bei vielen Anbietern gesucht. In allen europäischen Ländern sei eine massive „Entkirchlichung“ festzustellen.

Christentum und Islam als Inspiratoren und Ideengeber für Europa

In anschließenden Statements wurden die Fragestellungen aus Sicht der christlichen und der islamischen Theologie erörtert. DDr. Severin Renoldner beschrieb anschaulich das Wechselverhältnis von Christentum und europäischer Kultur von der Antike bis zur Gegenwart und plädierte für eine kreative Kooperation: „Die europäischen Werte“, so Renoldner, „sind immer ergänzungsbedürftig und brauchen ein Miteinander in der Entwicklung.“ Der Tübinger islamische Theologe Prof. Dr. Erdal Toprakyan betonte in seinem Vortrag über den Europäischen Islam, dass der Islam auch ein Teil Europas sei. Er habe wie das Christentum spätantike Wurzeln und

im 8. Jahrhundert Eingang auf der iberischen Halbinsel gefunden. „Es gäbe kein Marzipan an der Ostsee und keinen Kaffee in Wien ohne den Islam in Europa“, so Toprakyan. Er hoffe in der Zukunft auf eine konstruktive und dialogische Begegnung zwischen Islam und Europa.

Der Linzer Staatskirchenrechtler Univ.-Prof. DDr. Herbert Kalb von der Johannes-Kepler-Universität Linz zeigte abschließend die religionsrechtlichen Herausforderungen auf. Im Zweifel muss der Staat als Garant für den Pluralismus auftreten, auch in seiner Haltung gegenüber Kirchen und Religionsgemeinschaften. Pluralismus sei unabdingbar für Demokratie. Staaten hätten sich demnach an den Prinzipien der Unparteilichkeit und der Neutralität zu orientieren.

SYMPOSIUM.

Kunst_Wissenschaft_Theologie.

Am 28. und 29. November 2013 wurde das Verhältnis von Kunst und Theologie neu bedacht.



Lecture-Performance.
Ensemble der Anton-Bruckner-Privatuniversität. Leitung Prof. Rose Breuss.

Schaffen KünstlerInnen eigene Formen des Forschens? Und stellen sie damit traditionelle Vorstellungen von Wissenschaft in Frage – oder gar auf den Kopf? Im Gegenstandsbereich der künstlerischen Forschung ist der Theologie bislang noch kein besonderer Stellenwert eingeräumt worden – und umgekehrt. Für die international renommierten KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen aus den Bereichen Musik-, Kunst-, Literaturwissenschaft, Philosophie und Theologie galt es im Rahmen des zweitägigen Symposiums neue Qualitäten für die Theologie – als theoretische und praktische Wissenschaft – sowie neue Aspekte für die Fragen künstlerischen Forschens zu erschließen. Konzipiert wurde die Veranstaltung von Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesl (IKP) und Dr. Hannes Langbein (EKD) in Kooperation mit der Zeitschrift *kunst und kirche*.

KUNSTGESPRÄCH.

Im Vorbeigehen II/5 - „Atlas Program“.

Shahram Entekhabi und Kuratorin Julia Allerstorfer im Dialog.



Kunstgespräch zur Mittagszeit.
v. l.: Shahram Entekhabi, Univ.-Ass.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Schrödl, Mag.^a Julia Allerstorfer.

Im Rahmen des Ausstellungsprojektes *Im Vorbeigehen* waren im Wintersemester 2013/14 Arbeiten des iranisch-deutschen Künstlers Shahram Entekhabi an der KTU Linz zu sehen. Entekhabi präsentierte eine Serie von Zeichnungen, die auf Ayn Rands Roman *Atlas Shrugged* (1957) Bezug nehmen, sowie mehrere Videoarbeiten.

Beim Kunstgespräch zur Mittagszeit am 12. November 2013 diskutierte Julia Allerstorfer, u. a. spezialisiert auf iranische Gegenwartskunst, mit dem Künstler dessen Arbeiten und künstlerische Recherchen. Diese reflektieren einerseits das Regelwerk urbaner Räume kritisch, thematisieren aber andererseits stets auch das Spannungsfeld von Globalisierung, Migration, Identität, Selbst- und Fremdbildern.

THOMAS-AKADEMIE.

„Seid Hirten mit dem Geruch der Schafe“.

Bischof Benno Elbs sprach am 21. Jänner 2014 über die Ziele pastoralen Handelns.

Anlässlich der Thomas-Akademie im Jänner 2014 referierte Dr. Benno Elbs, seit Juni 2013 Bischof von Feldkirch, über die Herausforderungen an die Pastoral. Der Theologe und ausgebildete Psychotherapeut titelte seinen Vortrag „Seid Hirten mit dem Geruch der Schafe“ und bezeichnet damit das Grundprinzip einer nachgehenden Pastoral. Es ist Zeit hinauszugehen zu den Menschen, ihre Ängste und Nöte wahrzunehmen.

Auch Papst Franziskus formulierte diesen Wunsch und erteilte in seinem Apostolischen Schreiben „Evangelii gaudium“ diesen Auftrag. Das Ziel der Kirche ist für Papst Franziskus, die Wunden der Menschen zu heilen und die Seelen zu wärmen.

„Wenn die Stürme der Veränderung wehen, bauen die einen Schutzmauern, andere Windmühlen.“

Die Gesellschaft ist geprägt von einem epochalen Wandel, einem Prozess ständiger und immer rascherer Veränderung und Entwicklung. Auch die Kirche befindet sich mitten in diesem Umbruch. Wie wir damit umgehen, ist für alle kirchlichen Vertreter eine große Herausforderung.

Was machen wir, wie und warum?

Die Ziele des pastoralen Handelns definiert Bischof Elbs anhand von drei Grundfragen in Anlehnung an die Wirtschaftswissenschaften und die Organisationspsychologie: What? How? Why? Um den Menschen „schön“ zu machen, ihn groß werden zu lassen durch die Freundschaft mit Christus, ist das Vertrauen auf das Wort Gottes die wichtigste Basis. Es gelte eine Kultur der



Vortragsabend.
v. l.: Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger OPraem, Bischof em. Dr. Maximilian Aichern, Bischof Dr. Benno Elbs, Dr. Ewald Volgger OT, Regens Dr. Johann Hintermaier.

Gastfreundschaft zu implementieren, den Menschen ein Zuhause zu geben und sie anzunehmen, wie sie sind. Selbst in Zeiten der Angst, der Einsamkeit und der Verzweiflung müssen und dürfen ChristInnen sich verbunden fühlen in der Kraft des Glaubens. Für die pastorale Arbeit sieht Bischof Elbs weitere Vergleiche mit der Wirtschaft. Motivationsmethoden wie aus dem Bestseller „FISH!“ können auch auf die kirchliche Arbeit umgelegt werden. Demnach liegt es tagtäglich an jedem von uns, wie man seine Arbeit gestaltet, welche Arbeitseinstellung man wählt. Dem Vortrag von Bischof Elbs folgten rund 200 Gäste.

„Um eine Herde von Schafen zusammenzuhalten, gibt es zwei Möglichkeiten: Man baut einen Zaun - oder aber man gräbt einen Brunnen. Wir spüren oft, dass das Graben eines Brunnens, das Erschließen einer Quelle das ist, was uns letztendlich lebendig werden lässt.“

Bischof Dr. Benno Elbs



Akademische Feier. Graduierung.

Sitzend v. l.: Promotor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Generalvikar DDr. Severin Lederhilger OPraem, Rektor Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT, Vizerektor / stv. Studiendekan der Theologischen Fakultät, Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Pro-Präses / stv. Studiendekan IKP HR Hon.-Prof. Dr. Wilfried Lipp.
 Stehend v. l.: AbsolventInnen WS 2013/14: Mag. phil. Stefan Rois, Sára Bereczki MA, Dr. tech. Peter Prokopowski BA, Victoria Pilz MA, Mag. theol. Florian Wegscheider, Mag.³ theol. Eva Maria Wagner, Bacc. rel. päd. Jakob Foissner, Mag.³ theol. Barbara Hinterberger, Bacc. rel. päd. Christoph Bernhard Fleischer, Mag. theol. Christian Rothhammer, Mag. theol. Dominik Stockinger-Dollhäupl, Bacc. rel. päd. Maria Koller, Mag.³ theol. Ruth Außerwöger, Mag.³ theol. Elke Hanl, Mag. theol. Benjamin Hainbuchner, Mag. theol. Dr. phil. Günter Eder.

VERLEIHUNG AKADEMISCHER GRADE. Promotionen und Sponsionen an der KTU Linz.

Sechzehn Kandidatinnen und Kandidaten wurden am Samstag, dem 1. Februar 2014 im Rahmen einer akademischen Feier an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz akademische Grade verliehen.

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Magisterium der Theologie

• **Ruth AUSSERWÖGER**
 Firmvorbereitung ausgehend von den Lebenswelten der Jugendlichen. Die Notwendigkeit einer milieusensiblen Firmvorbereitung
 Fach: Pastoraltheologie; Gutachterin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hildegard Wustmans

• **Mag.phil. Dr.phil. Günter EDER**
 Philosophische Überlegungen zum Thema Hirnforschung
 Fach: Philosophie; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer

• **Benjamin HAINBUCHNER**
 „Es war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet ...“
 Der Johannesprolog (Joh 1,1-18)
 Fach: Neues Testament; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand

• **Elke HANL**
 Die bleibende Bedeutung der Geschichte. Das theologische Anliegen des Ignaz von Döllinger (1799-1890) als Beitrag für eine gegenwärtige Fundamentaltheologie
 Fach: Fundamentaltheologie; Gutachter: Univ.-Prof.em. Dr. Hanjo Sauer

• **Barbara HINTERBERGER**
 Jugendcursillo. Eine Bewegung in Bewegung
 Fach: Pastoraltheologie; Gutachterin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hildegard Wustmans

• **Christian ROTHAMMER**
 Der brennende Dornbusch – Versuch einer phänomenologischen Betrachtung
 Fach: Philosophie; Gutachter: Univ.-Doz. Dr. Artur Boelderl

• **Dominik STOCKINGER-DOLLHÄUPL**
 Die Parabel vom Richter und der Witwe. Eine synchrone und diachrone Auseinandersetzung mit dem Gleichnis aus dem lukanischen Sondergut (Lk 18,1-8)
 Fach: Neues Testament; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand

INSTITUT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT UND PHILOSOPHIE

Magisterium der Philosophie

• **Stefan ROIS**
 In Verteidigung des Lebens. Vitalistische Ethik im Spätwerk Nietzsches
 Fach: Philosophie; Gutachter: Univ.-Doz. Dr. Artur Boelderl

Master of Arts

• **Sára BEREZKI, BA**
 Antinomie der Repressionsfreiheit Liebe, Individuum und Kultur. Sozialphilosophie im Spannungsfeld Marcuse - Freud
 Fach: Philosophie; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer

• **Victoria PILZ, BA**
 Enhancement. Verbesserung und Perfektionierung des Menschen durch genetische Eingriffe und Veränderungen
 Fach: Philosophie; Gutachter: Univ.-Prof.em. Dr. Florian Uhl

Bachelor of Arts

• **Dr. techn. Peter PROKOPOWSKI**
 Charles Taylor: Ein säkulares Zeitalter
 Fach: Philosophie; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Florian Uhl

Orientierungswissen wertvoller als Verfügungswissen

„Unsere Absolventinnen und Absolventen haben für sich persönlich, aber auch für unsere Kultur, Gesellschaft und Kirche in ihren schriftlichen Arbeiten ein Stück weit Orientierungswissen erzeugt, auf das wir stolz sind und das unsere moderne Gesellschaft auch dringend nötig hat“, betont Prof. Franz Gruber als Promotor.

In unserer Gesellschaft ist vor allem Verfügungswissen gefragt, also jenes Wissen, das einen messbaren technischen oder ökonomischen Nutzen erbringt. Doch Orientierungswissen sei die kostbarere Wissensform. Sie ist jenes Wissen, „mit dem wir uns als Lebewesen, die nicht mehr durch Instinkte gesteuert sind, in der Welt, in den Lebenserfahrungen, in den Fragen nach dem Woher und Wohin im Ganzen der Wirklichkeit orientieren.“

„... Religion, Philosophie und Kunst sind die herausragendsten Quellen dieser Wissensform“, so Gruber weiter. „Wir Menschen können technologisch ziemlich primitiv leben, aber wir überleben garantiert nicht, wenn wir nicht mehr wissen, wie wir Konflikte gewaltfrei lösen können, was gut und böse ist, ob wir unser Leben als sinnvoll erfahren, ob wir in den Lebenskrisen einer göttlichen Wirklichkeit vertrauen dürfen, die uns hält, die uns vergibt und die Karfreitage des Lebens bestehen lässt.“

Aus der Rede des Promotors.
 Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber



AUSZEICHNUNG.

Univ.-Prof. em. Mag. Dr. Ferdinand Reisinger CanReg.

Goldenes Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich.

Bildnachweis: Land OÖ.



Preisverleihung.
Der Preisträger Univ.-Prof. em. Mag. Dr. Ferdinand Reisinger CanReg und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

Dr. Ferdinand Reisinger, emeritierter Professor für Gesellschaftslehre und Pastoralsoziologie an der KTU Linz und ehemaliger Professor für Geschichte und Politik an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, wurde am 9. Dezember 2013 das Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich verliehen.

Prof. Reisinger fungiert seit 2004 als Landesfeuerwehrkurat von Oberösterreich und ist seit 2005 Geistlicher Assistent beim Forum Christ und Wirtschaft. Er ist Eherichter am Diözesangericht Linz und Chefredakteur des Jahrbuchs der Österreichischen Augustiner-Chorherrenkongregation. Neben seiner Tätigkeit als Pfarrer von Hargelsberg und Dechant von Enns-Lorch ist Reisinger auch leidenschaftlicher Maler, Künstler und Kunstsammler.

STIPENDIUM.

Univ.-Ass. DDr. Max Gottschlich.

Förderung mit dem „Erwin Schrödinger Auslandsstipendium“.

Bildnachweis: KTU



Das Stipendium, das dem Universitätsassistenten am Fachbereich Philosophie vom Fonds für Wissenschaft und Forschung (FWF) zuerkannt wurde, ist eine der bedeutendsten Förderungen des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Max Gottschlich wird ab August 2014 für elf Monate am Department of Philosophy der University of Warwick, Coventry seine Studien und die Habilitation zum Thema „Logik und der Begriff des Menschen“ vorantreiben. Dabei geht es um die Notwendigkeit der Wiedergewinnung eines nicht verkürzten Begriffs des Logischen,

von dem her die Logik als die Mitte-Disziplin der Philosophie und damit zugleich als Schlüssel für die Selbst- und Weltinterpretation des Menschen auffassbar wird. Gottschlich wird sich vorwiegend mit dem Zusammenhang zwischen der Selbstinterpretation des Denkens in der Logik mit grundlegenden Fragen und Themen der Praktischen Philosophie (zum Beispiel der Politischen Philosophie) beschäftigen. Prof. Dr. Stephen Houlgate, einer der besten Kenner der Hegelschen Philosophie, insbesondere der Logik im englischen Sprachraum, wird ihm als Betreuer zur Verfügung stehen.

PERSONALIA.

Mag. Florian Wegscheider.

Neuer Assistent am Institut für Liturgiewissenschaft.



Bildnachweis: Privat

Seit Oktober 2013 ist Florian Wegscheider Assistent am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie. Wegscheider studierte Katholische Fachtheologie und Selbstständige Religionspädagogik

an der KTU Linz und absolvierte Studienaufenthalte in Salzburg und Rom. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Feier der Ordination, die Entstehung und insbesondere die geschichtliche Entwicklung von liturgischen Festen in Spätantike und Frühmittelalter.

MMMag. Klaus Viertbauer.

Neuer Assistent am Institut für Philosophie.



Bildnachweis: KTU

Seit Beginn des Wintersemesters 2013/14 ist Klaus Viertbauer Assistent am Institut für Philosophie der Theologischen Fakultät. Klaus Viertbauer studierte Philosophie, Fachtheologie und Religionspädagogik an

der Paris-Lodron-Universität Salzburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind Subjekt- und Religionsphilosophie. Der von ihm mitherausgegebene Band „Das autonome Subjekt? Eine Denkform in Bedrängnis“ ist eben im Verlag Pustet erschienen.

Dr.ⁱⁿ Imelda Rohrbacher.

Neue Referentin für die Etablierung und Begleitung von Forschungsprojekten.



Bildnachweis: Privat

Seit März 2014 hat Imelda Rohrbacher die Position einer Referentin für die Etablierung und Begleitung von Forschungsprojekten inne. Rohrbacher studierte Germanistik, Dt. Philologie und Italienisch in Innsbruck

und Wien. Ihr neuer Aufgabenbereich umfasst u. a. den Kompetenzaufbau hinsichtlich öffentlicher und privater Förderungsmittel und der jeweiligen Antragsprozeduren, weiters die organisatorische Unterstützung von Symposien und Gastvorträgen.

Univ.-Prof. Dr. Günther Wassilowsky.

Wechsel an die Universität Innsbruck.



Bildnachweis: KTU

Mit Beginn des Sommersemesters ist Günther Wassilowsky auf den Lehrstuhl für Kirchengeschichte an der Universität Innsbruck gewechselt. Der profilierte Kenner der Geschichte des Zweiten Vatikanischen

Konzils vertritt innerhalb seines Faches einen innovativen kulturwissenschaftlichen Ansatz. Von 2008 bis 2014 war Professor Wassilowsky Vorstand des Instituts für Kirchengeschichte und Patrologie an der KTU Linz.

Bildnachweis: KTU



Forschungsprojekt.
v. l. Dr.ⁱⁿ Elisabeth Birnbaum, Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher, Dr.ⁱⁿ Sigrid Eder.

INSTITUTSPROJEKT.

Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments.

„... tu felix institutum quaere!“

Am Institut für Bibelwissenschaften des Alten und Neuen Testaments konnten im vergangenen Jahr zwei vom FWF geförderte Forschungsprojekte in Angriff genommen werden. Doktorin Sigrid Eder aus Graz und Doktorin Elisabeth Birnbaum aus Wien verstärken für diese neuen Forschungsaufgaben das Team der BibelwissenschaftlerInnen.

Dr.ⁱⁿ Sigrid Eder ist in der alttestamentlichen Psalmenforschung tätig und versucht der Eigenart der Psalmen auf den Grund zu gehen. Diese sind als altorientalische Texte vor langer Zeit und in einer fremden Kultur, Sprache und Umwelt entstanden,

rühren aber über die Jahrtausende hinweg die Leserinnen und Leser bis heute unmittelbar an. In der Bibelwissenschaft spricht man dabei vom „Wesenszug der Vergegenwärtigung“ sowie von der „Identifikationskraft“ der Psalmen (E. Zenger). Für Sigrid Eder lautet die Ausgangsfrage dementsprechend: „Wie ist es möglich, dass Lesende in diese Texte einsteigen und sie hautnah miterleben?“ Um das zu ergründen, ermittelt und untersucht das Forschungsprojekt jene Elemente, die in den Psalmen zugrunde gelegt sind, damit sich Lesende mit den darin geschilderten Situationen, Themen, Bewegungen, Emotionen und Erfahrungen identifizieren können. Das Forschungsprojekt trägt den Titel „Textuelle Identifikationspotenziale in

den Psalmen der Hebräischen Bibel“ und ist seit März 2013 am Institut angesiedelt.

Stärker in den Bereich der biblischen Rezeptionsgeschichte blicken Dr.ⁱⁿ Elisabeth Birnbaum und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher mit ihrem Forschungsprojekt zu König Salomo. Von diesem König berichten nicht nur verschiedene biblische Bücher, Salomo war und ist vielmehr bis in unsere Zeit eine beliebte Figur. So finden immer wieder Gedichte, Dramen, Oratorien, Opern und Romane Gefallen an ihm. Im Lauf der Zeit entstehen dabei recht unterschiedliche Porträts von König Salomo. Bereits in der Bibel wird er nicht nur als erfolgreicher König und Tempelbauer, sondern auch als

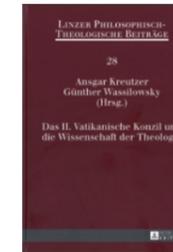
exemplarisch weiser Mann, als Skeptiker oder als Götzendiener aus Liebe geschildert. Als bekannte Figur, die eine gewisse Autorität ausstrahlt, eignet sich König Salomo auch später sehr gut, um aktuelle Fragen der jeweils eigenen Zeit zu verhandeln, sei es die Frage der richtigen Regierungsweise oder die Frage nach dem Verhältnis von Leidenschaft und Vernunft.

Das Forschungsprojekt untersucht die Vielfalt der Bilder Königs Salomos schwerpunktmäßig in der Barockzeit (17.–18. Jh.) sowie der Moderne (spätes 19.–21. Jh.). Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zu einer umfassenden Interpretation der Rezeptionsgeschichte Salomos, die bislang noch aussteht.

Neuerscheinungen:

Das II. Vatikanische Konzil und die Wissenschaft der Theologie

Linzer Philosophisch-Theologische Beiträge, Band 28
Ansgar Kreuzer / Günther Wassilowsky (Hrsg.)



Peter Lang – Internationaler Verlag der Wissenschaften
ISBN 978-3-631-64582-6

Michael Theunissen

Zu religionsphilosophischen und theologischen Themen in seinem Denken
Wiener Jahrbuch für Philosophie, Band XLIII/2011
Rudolf Langthaler / Michael Hofer (Hrsg.)



new academic press
ISBN 978-3-7003-1847-7

Erzherzog Maximilian Joseph von Österreich-Este

Hochmeister – Festungsplaner – Sozialreformer – Bildungsförderer (1782–1863)
Ewald Volgger OT (Hrsg.)



Wagner Verlag Linz
ISBN 978-3-89739-811-5
ISBN 978-3-902330-92-5

Prophetie an der Grenze

Studien zum Jeremiabuch und zum Corpus Propheticum
Stuttgarter Biblische Aufsatzbände (SBAB)
Franz Hubmann / Werner Urbanz (Hrsg.)



Verlag: Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2013
ISBN: 978-3-460-06571-0

Müll

kunst und kirche 01/2014
Hefredaktion: Hannes Langbein



Ambra Verlag / Medecco Holding, Wien
ISSN 0023-5431

RINGVORLESUNG. Ästhetische Kategorien.

Lebendiger Dialog zwischen Kunstwissenschaft und Philosophie.

immer wieder wurde von Studierenden der Wunsch geäußert, den lebendigen Dialog der Disziplinen auch in einer großen Vorlesungsreihe sichtbar zu machen. Die interdisziplinäre Ringvorlesung *Ästhetische Kategorien. Kunstwissenschaft und Philosophie im Diskurs* ist im Sommersemester 2014 Teil des regulären Curriculums, zugleich aber bei freiem Eintritt offen für alle Interessierten.

Mit ästhetischen Kategorien rückt sie Begriffe in den Mittelpunkt, die als traditionsreiches Thema sowohl die kunst-

wissenschaftliche wie die philosophische Ästhetik präg(t)en. Für die Diskussion der Disziplinen somit ein vorzügliches Feld, wo Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den fachlichen Perspektiven bewusst werden können, man gleichermaßen aber auch Anregungen empfangen kann in der Auseinandersetzung mit den näheren Bestimmungsweisen von Kategorien wie *das Schöne, das Erhabene*, von Begriffen wie *Zeitlichkeit* oder *Atmosphäre*.

An Konzeption und Organisation der Vorlesungsreihe beteiligten sich Monika

Leisch-Kiesel (Kunstwissenschaft), Max Gottschlich (Philosophie) und Susanne Winder (Kunstwissenschaft) sowie Studentin Eva Maria-Bauer.

Jeweils eine ästhetische Kategorie wird abwechselnd von einem/einer Kunstwissenschaftler/in und einem Philosophen/einer Philosophin vorgestellt, wobei immer ein Kollege/eine Kollegin des anderen Fachs die Moderation übernimmt. Bestritten wird die Vorlesung von den Lehrenden der KTU Linz. Dass sich mit Isabella Guanzini (Mailand/Wien), Cornelia Klinger (Tübingen/Wien), Christian Spies (Basel) und Ruth Sonderegger (Wien) auch international gefragte Fachleute gerne zur Teilnahme breiterklärt haben, zeigt nicht nur, dass Thema und Konzeption fachintern Interesse hervorrufen, sondern auch die gute Einbindung der KTU wie des IKP in die Scientific Community.

Weitere Infos / Termine

Jeweils montags, 18.00 bis 19.30 Uhr
siehe www.ktu-linz.ac.at/aktuell
> Ästhetische Kategorien.
Ringvorlesung im SS 2014.



Ringvorlesung.
Das Erhabene. Vortrag von Apl. Professorin Cornelia Klinger.

Foto: Hermann Wakobinger



Mag. Ferdinand Kaineder.

ERFOLGSGESCHICHTE. Medienbüro der Ordensgemeinschaften Österreich.

Ferdinand Kaineder ist Leiter der zentralen Koordinationsstelle und Mediensprecher der rund 200 Frauen- und Männerorden.

Seit zwei Jahren gibt es das gemeinsame Medienbüro für alle Frauen- und Männerorden Österreichs. Gemeinsame Themen und Ereignisse der Ordensspitäler, der Ordensschulen, der Kulturgüter werden hier nunmehr kommunikativ koordiniert. Mag. Ferdinand Kaineder, KTU-Absolvent, Coach und Medienexperte, ist maßgeblich für den Aufbau und die Umsetzung des Kommunikationskonzeptes verantwortlich.

Dazu zählt die Online-Plattform www.ordensgemeinschaften.at, die Entwicklung einer Corporate Identity, die Erstellung der neuen Ordensnachrichten sowie jüngst die Herausgabe des ersten Jahrbuches. Der im Februar 2014 erstmals präsentierte Jahresbericht

SUMMA führt anhand der Themenbereiche Spiritualität, Gesundheit, Bildung, Soziales, Kultur und Internationales durch die Ordenswelt und zeichnet ein umfassendes Profil der österreichischen Ordensgemeinschaften. „Wir haben bewusst den Umschlag einfarbig weiß gestaltet“, sagt Kaineder. „So werden oft auch die Orden gesehen: Einheitlich. Aber wenn man das Heft aufschlägt, sozusagen genauer hinsieht, dann erkennt man die unglaubliche Vielfalt, die die Ordensgemeinschaften repräsentieren.“

Ferdinand Kaineder pendelt derzeit zwischen Oberösterreich und Wien. Ausgleich findet er insbesondere beim Gehen. 2009 pilgerte er nach Assisi und 2012 zum Kloster Volkenroda in Thüringen.

Vita:

Studium der Theologie in Innsbruck und Linz

1981 Sponion an der KTU Linz

1982 bis 1992 Pastoralassistent in der Dompfarr Linz

Ab 1989 Ausbildungsleiter für Theologiestudierende in Linz

2000 bis 2009 Leiter des Kommunikationsbüros der Diözese Linz

2002 bis 2012 Obmann des Pfarrgemeinderates St. Anna / Kirchschatz

2009 bis 2012 Ausbildung zum PR-Berater, Leiter der Citypastoral, Geschäftsführer der ACADEMIA SUPERIOR

Seit 2012 Leiter des Medienbüros der Ordensgemeinschaften Österreich

NEUE VORSITZENDE. Freundschafts- und AbsolventInnenverein der KTU Linz.

Mag.^a Eva Plank übernimmt die Leitung
des Alumni-Portals.

Der Freundschafts- und AbsolventInnenverein (FAV) der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz wurde vor 15 Jahren vom damaligen Rektor Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger ins Leben gerufen. Für alle, die ihre Studien an der KTU abgeschlossen haben oder sich sonst der Universität freundschaftlich verbunden wissen, ist mit dem FAV ein Forum gegeben, das den Kontakt mit der Universität unterstützt. Dieser dient auch der Weiterbildung und fachlichen Auseinandersetzung durch Kommunikation zwischen theoretischer Reflexion und praktischer Berufserfahrung.

Nach MMag. Helmut Außerwöger wurde bei der Generalversammlung des FAV im Jänner 2014 die Theologin und Pädagogin Mag.^a Eva Plank zur neuen Vorsitzenden gewählt. Dem Vorstand gehören weiters

MMag.^a Maria Putz-Obereder (stv. Vorsitzende), Mag. Bernhard Kagerer (Schriftführer), Rektor Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger und Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber (KTU) sowie Mag. Josef Asch und Mag. Helmut Opitz (Rechnungsprüfer) an.

Eva Plank, selbst Absolventin der KTU Linz, widmete sich in ihrer Abschlussarbeit „Vom Glück des Lebens vor dem Tod“ im Fach Altes Testament den Studien zum Carpe-diem-Motiv im Buch Kohelet. „Nütze den Tag“ ist für sie ein heute nach wie vor gültiges Lebensmotto.

„Ob wir als junge Erwachsene, im zweiten Bildungsweg oder unabhängig von einer Berufsausbildung völlig zweckfrei zur Persönlichkeitsbildung ein Studium an der KTU absolviert haben – es war eine unseren gesamten Lebensweg bestimmende, unser Denken und Handeln prägende Entscheidung. Dankbar für die Bereicherung, die dieses Studium für mich bedeutet, ist es mir ein Herzensanliegen, wie im Gelöbnis zum Ausdruck gebracht, unserer Universität in Treue verbunden zu bleiben. Durch das Engagement im FAV sehe ich dieses Versprechen am deutlichsten verwirklicht.“

Mag.^a Eva Plank



Bildnachweis: KTU

Vorstandssitzung.

v. l.: Rektor Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT,
Mag.^a Eva Plank, Mag. Bernhard Kagerer,
MMag.^a Maria Putz-Obereder.

IM GESPRÄCH.

Ethische Werte als Basis wirtschaftlichen Erfolges.

KommR Dr. Rudolf Trauner,
Präsident der Wirtschaftskammer OÖ im Interview.

Mit dem Themenschwerpunkt Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft ist es der KTU Linz gelungen, sich in den letzten Jahren erfolgreich in der Öffentlichkeit zu positionieren und ein wertvolles wissenschaftliches Gesprächsforum zu schaffen. Der Ausbau der Geisteswissenschaften an der KTU Linz sieht auch ein verstärktes Engagement im Bereich der Wirtschaftsethik vor. Seitens der Wirtschaftskammer wurde die Privatuniversität von Beginn an in ihren Anliegen unterstützt.

Triolog: Herr Präsident, die Zusammenarbeit von Kirche und Wirtschaft hat in Oberösterreich eine lange Tradition. Ist wirtschaftlicher Erfolg mit sozialer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit vereinbar?

Dr. Rudolf Trauner: Wirtschaftlicher Erfolg, Umweltschutz und soziales Handeln stellen keine Gegensätze dar, sondern sind Teil einer ganzheitlichen Erfolgsstrategie. Betriebe, die allen drei Dimensionen in ihrer Unternehmenspolitik gerecht werden, sind nachweislich langfristig erfolgreicher als jene, die ausschließlich profitorientiert agieren. Diese Erkenntnis ist nicht neu und hat sich bereits in vielen heimischen Betrieben durchgesetzt.

Triolog: Inwiefern fördert die Wirtschaftskammer den Dialog von Wirtschaft – Ethik und Gesellschaft?



Bildnachweis: WKO

KommR Dr. Rudolf Trauner,
Präsident der WKO Oberösterreich.

Dr. Rudolf Trauner: Gemeinsam mit der Unternehmerplattform respACT und dem CSR Dialogforum OÖ versuchen wir, Unternehmensverantwortung durch Initiativen und Veranstaltungen noch stärker bewusst zu machen. Besonders freut es mich, dass wir 2012 gemeinsam mit der Industriellenvereinigung OÖ und der Kirchenleitung der Diözese Linz einen intensiven Dialog zum Thema „Christliche Werthaltungen und verantwortungsbewusste Wirtschaft“ führten und uns auf ein gemeinsames Positionspapier verständigen konnten.

Triolog: Warum unterstützt die Wirtschaftskammer die KTU Linz?

Dr. Rudolf Trauner: Das ethische Wertegerüst der Kirchen ist für viele Verantwortungsträger in der Wirtschaft eine wichtige Orientierungshilfe. Die KTU beschäftigt sich intensiv mit Fragen der Wirtschaftsethik und liefert wertvolle Impulse und Handlungsleitlinien. Daher unterstützen wir diese wichtige Arbeit gerne.

Triolog: Herr Dr. Trauner, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch.